



Presseschau vom 14.05.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben das technische Personal von „MTC-Ukraina“ nicht zu Reparaturarbeiten an das Hauptkabel des Mobilfunknetzes gelassen, teilte heute der Kommunikationsminister der DVR Wiktor Jazenko mit.

„Schon viereinhalb Stunden versuchen die Mitarbeiter des Mobilfunkoperators eine Erlaubnis zur Durchfahrt für die Reparaturarbeiten zu bekommen. Die bewaffneten Kräfte der Ukraine lassen sie dorthin nicht durch. Nach unseren Informationen geht das selbst von Seiten der Streitkräfte der Ukraine aus. Wir bewerten das als direkte Diversion um unsere Republik vom Netz abzuschneiden.“

„Heute Morgen haben bewaffnete Abteilungen von Seiten der Ukraine die Verbindungslinie von „MTC-Ukraina“ zertrennt. Über diese Linie läuft derzeit unser einziger Verbindungspunkt unserer MTC-Bereichs mit der Zentrale in Kiew“, sagte Jazenko.

Weiter teilte das Ministerium mit, dass zurzeit die Verbindungen in die DVR teilweise wieder funktionieren. „Durch einen Funkrelaiskanal ist es gelungen, die Funktion des Mobilfunkoperators „MTC“ teilweise wiederherzustellen. Im Zusammenhang damit, dass die Kapazität für eine vollwertige Arbeit nicht ausreicht, sind die Verbindungen in einigen Teilen der Republik begrenzt.“

Dan-news.info: Die Veranstaltungen zum ersten Mai, zum Tag des Sieges und zum Tag der Republik besuchten 212.000 Einwohner und Gäste der Hauptstadt der DVR, der Stadt Donezk, teilte das Innenministerium der DVR mit.

„In der Hauptstadt fanden an den Feiertagen 49 öffentliche Veranstaltungen statt, an denen mehr als 212.00 Bürger teilnahmen.“

Dan-news.info: Die Ortschaft Sachanka wird zur Zeit wieder beschossen, teilte telefonisch der Leiter der Ortsverwaltung Alexandr Pelipas mit.

„Zurzeit finden seit 15 Minuten kleinere Explosionen statt, irgendwo sehr nah am Zentrum“, teilte er mit.

Der Beschuss kommt wieder aus Richtung Mariupol, wo sich Positionen der ukrainischen Truppen befinden.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Veranstaltungen zu den drei Feiertagen im Mai besuchten außerhalb von Donezk fast 195.000 Menschen. Dies erfuhr DAN heute aus den Verwaltungen der Städte der DVR.

Informationen stellten die Bürgermeisterämter von Debalzewo, Jenakiewo, Shdanowka, Sugres, Ilowajsk, Kirowskij, Makejewka, Nowoasowsk, Sneshnoje, Tores, Schatjorsk, Charzysk und Jasinowataja zur Verfügung.

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 43 Beschüsse des Territoriums der DVR von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt. Hauptsächlich wurde mit Granatwerfern geschossen – 17 mal. Sechsmal wurde Artillerie angewendet, acht mal Panzer, zweimal Abwehrgeschütze, einmal gepanzerte Militärtechnik, viermal Antipanzerraketen. Mit anderen Schusswaffen wurde fünfmal angegriffen“, erklärte das Verteidigungsministerium der DVR. Beschossen wurden Krasnyj Oktjabr, Sajtschenko, Schirokino, Shelesnaja Balka, Grigorowka, Spartak, Kalinowka, Nowaja Marjewka, Shabitschewo sowie in Donezk das Volvo-Zentrum, der Flughafen und das Bergwerk „Oktabskaja“.

Das Feuer wurde nicht erwidert, die Soldaten der DVR haben auf die Provokationen der Truppen nicht reagiert. Informationen über Verletzte bei den Milizen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Als „Pseudo-Ruhe“ hat der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko die nach der Unterzeichnung der Minsker Vereinbarungen im Osten der Ukraine entstandene Situation bewertet.

Wie er am Mittwochabend in einem ZDF-Interview erklärte, „sieht man jeden Tag moderne russische Waffen in Donezk“ (Übersetzung: de.sputniknews.com). Zugleich beteuerte er, dass Kiew alle Punkte der Minsker Vereinbarungen einhalte.

Das Minsk-2-Abkommen vom 12. Februar schreibt Kiew unter anderem vor, einen Direkten Dialog mit Vertretern der selbsterklärten Republiken Donezk und Lugansk aufzunehmen, speziell zur Frage von Ortswahlen in der Region. Außerdem soll die Ukraine eine Dezentralisierung der Machtstrukturen in der Verfassung festschreiben und einen Sonderstatus „einzelner Regionen der Gebiete Donezk und Lugansk“ gesetzlich verankern. Bei einem Treffen der Kontaktgruppe am 6. Mai vereinbarten die Teilnehmer die Bildung von vier Arbeitsgruppen zu konkreten Aspekten der Deeskalation des Konflikts. Sie sollen ihre Arbeit Mitte Mai aufnehmen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30231/10/302311079.jpg>

Dan-news.info: Der 26. Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF mit humanitärer Hilfe für die DVR ist heute in Makejewka eingetroffen.

Im Konvoi befinden sich mehr als 100 Lastwagen, in die DVR kommen davon 43, die anderen in die LVR.

„Es wurden 600 Tonnen humanitäre Hilfe geliefert. In der Ladung sind mehr als 500 Tonnen Lebensmittel, darunter Milch- und Fleischkonserven sowie Grieß. Das Zivilschutzministerium Russlands hilft den Kollegen aus der DVR – mit Bauteilen und Generatoren für die Feuerwehrautos. Außerdem wurden Baumaterialien und Büromaterial für das Puppentheater in Donezk geliefert“, erklärte der leitende Mitarbeiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der DVR Wlasdislaw Tomaschewskij.

Die Verteilung der Ladung ist für den 15. Mai auf einer Sitzung der interministeriellen Kommission geplant.

Am Ausladen in Makejewka nehmen ca. 280 Freiwillige teil.

Seit August 2014 haben die Konvois des Zivilschutzministeriums der RF ca. 33.000 Tonnen humanitäre Hilfe in den Donbass geliefert.

Lug-info.com: Die Lastwagen aus dem 26. humanitären Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF sind in Lugansk eingetroffen, berichtete der Leiter der operativen Abteilung des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR Anatolij Tichonow.

Insgesamt handelt es sich um 43 Lastwagen, 42 davon werden in Lugansk ausgeladen, einer in Kirowsk, wohin Kindernahrung geliefert wird,

„Der humanitäre Konvoi lieferte in die LVR 28 Tonnen Fischkonserven, 144 Tonnen Milchkonserven, 96 Tonnen Mehl, 190 Tonnen Reis, 50 Tonnen Grieß“, teilte Tichonow mit.

Dan-news.info: Die DVR hat in die Erörterung der thematischen Untergruppe der Kontaktgruppe eine Initiative zur Demilitarisierung Schirokeinos und einen zusätzlichen Abzug von Waffen eingebracht. Dies erklärte heute bei einem Auftritt im Föderationsrat Russlands der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Ein wichtiges Moment ist die Demilitarisierung Schirokeinos, der Abzug von Panzern und Waffen mit einem Kaliber unter 100 mm. Diese Fragen sind jetzt auf der Tagesordnung der Untergruppe zur Sicherheit“, zitiert die Agentur Interfax den Vertreter der DVR.

Puschilin fügte hinzu, dass für Erörterung in der Untergruppe zu politischen Fragen Vorschläge zu einer Verfassungsreform in der Ukraine und zur Durchführung von Wahlen im Donbass eingereicht wurden. „Ich hoffe, dass wir auf dem nächsten Treffen der Untergruppen diese Fragen erörtern können“, sagte der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets.

Dnr-online.ru: Von der Führung der DVR wird Kiew der Verwendung schwerer Technik, die gemäß den Minsker Vereinbarungen vom 12. Februar 2015 verboten ist, beim Beschuss von Ortschaften darunter auch Vororten von Donezk beschuldigt. So heißt es in einer Erklärung des Vorsitzenden des Volkssowjets Andrej Purgin, die am 14. Mai veröffentlicht wurde.

„Vierzig mal am Tag mit schweren Waffen – das waren klar keine Granatwerfer – wurden Gorlowka, Jasinowataja und die Vorstädte von Donezk beschossen, das heißt es ist offensichtlich, dass Kiew die schweren Waffen nicht abgezogen hat“, erklärte am Mittwoch der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

Außerdem sieht er keinen Sinn in einer regelmäßigen Erörterung des Themas einer Demilitarisierung der Ortschaft Schirokino, weil in der Ortschaft praktisch keine Einwohner geblieben sind und sie keine strategische Bedeutung hat.

„Alle sprechen von Schirokino, aber diese Siedlung ist leer und eine strategische Bedeutung hat sie sogar für die Mariupoler Richtung nicht, weil es ungünstig ist, von dort aus Mariupol anzugreifen, dort sind zwei Brücken und natürliche Hindernisse in Form von Flussläufen. Im Grunde verwendet Kiew das Thema Schirokino, um die Aufmerksamkeit von den regelmäßigen Beschüssen unserer Ortschaften durch ukrainisches Militär abzulenken, wo eine große Zahl von ziviler Bevölkerung lebt: Gorlowka, Jasinowataja und Donezk“, sagte Andrej Purgin.

Er kommentierte auch die Erklärung des NATO-Generalsekretärs Jens Stoltenberg über die Bereitschaft der Allianz die Ukraine zu unterstützen.

„All dies war zu erwarten. Trotz der zahlreichen Erklärungen über eine angebliche Beendigung der Beschüsse und einen Waffenstillstand, senden die NATO-Länder weiterhin ihre militärischen Instrukteure in die Ukraine. Die Beschüsse der Vororte von Donezk und anderer Ortschaften durch ukrainische Truppen hören nicht auf. Kiew verletzt weiterhin systematisch die Minsker Vereinbarungen“, sagte der Vorsitzende des Parlaments der DVR.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden dreimal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Beschossen wurden und Verwendung von Granatwerfern, Abwehrgeschützen und anderen Schusswaffen der Orte Molodjoshnoje und ein Checkpoint der Volksmiliz an der Brücke bei Staniza Luganskaja.

Verluste unter den Milizen und der Zivilbevölkerung gibt es nicht. Das Feuer wurde nicht erwidert.

Nachmittags:

Dan-news.info: Die Erklärungen des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko über einen „Pseudowaffenstillstand“ im Donbass rufen Befürchtungen hervor. Dies erklärte heute während seines Auftritts im Föderationsrat der RF der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen Denis Puschilin.

„Die Worte Poroschenkos über einen „Pseudowaffenstillstand“ rufen Befürchtungen hervor, solche Erklärungen sind inakzeptabel und führen nicht zum Frieden“, wird der Vertreter der DVR von der russischen Agentur Tass zitiert. Er fügte hinzu, dass dies auch die Worte des ukrainischen Präsidenten über die Absicht, den Donezker Flughafen zurückzuerobern und für die Wiederherstellung der Ganzheit der Ukraine „bis zum letzten Blutstropfen“ zu kämpfen gilt.

„Das betrifft auch die Verfassungskommission. Sie haben schon 19 Änderungen ohne Abstimmung mit uns beschlossen, obwohl dies unmittelbar den Minsker Vereinbarungen widerspricht“, unterstrich Puschilin.

Nach seinen Worten erfüllt die Regierung der DVR die Minsker Vereinbarungen, sogar vorfristig – beispielsweise in der Frage des Abzugs schwerer Waffen.

„In der ganzen Zeit können wir eine deutliche Abnahme der Beschüsse und der Todesfälle von Zivilisten von beiden Seiten feststellen“, fuhr Puschilin fort. „Es gibt „Brennpunkte“ wie Schirokino, wo die Beschüsse nicht aufhören“. Nach den Worten des Vertreters der DVR, lässt sich dies durch provokative Handlungen von ukrainischen Strafbataillonen erklären.

„Wir bemühen uns nicht zu antworten, solange dies nicht das Leben von friedlichen Bürgern bedroht“, unterstrich der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets.

De.sputniknews.com: Moskau bezeichnet die Behauptung des ukrainischen Präsidenten Pjotr Poroschenko, laut der sich 11.000 russische Soldaten in der Ukraine aufhalten, als haltlos, wie der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, am Donnerstag zu Journalisten sagte.

Poroschenko hatte am Donnerstag öffentlich geäußert, in der Ukraine würden sich 11.000 russische Soldaten aufhalten.

Auf die Bitte, die Worte des ukrainischen Staatschefs zu kommentieren, sagte Peskow: „Ich kann das nicht, denn wir halten es nicht für nötig, zu wiederholen, dass derartige fadenscheinige Anschuldigungen, die mit keinerlei konkreten Beweisen untermauert sind, gelinde gesagt nichts Positives bringen können.“



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30231/89/302318967.jpg>

Lug-info.com: Täglich beträgt der Umfang der Lieferung von Kohle aus der LVR nach Russland zurzeit 3000 Tonnen, teilte heute auf einer Pressekonferenz der Vorsitzende des Staatlichen Zollkomitees der LVR Andrej Karpak mit.

Karpak teilte auch mit, dass an der Grenze mit Russland der Eisenbahnpassierpunkt „Krasnaja Mogila“ begonnen hat zu funktionieren, was die Liefermöglichkeiten zwischen der Republik und der RF erheblich erhöht.

Dan-news.info: Das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung gibt ein Anwachsen der Spannung an der Kontaktlinie im Donbass an.

„Im Mittel stellen wir pro Tag ca. 80 Verstöße (im gesamten Donbass) fest. Die Lage ist sehr

angespannt: wir haben weitere Brennpunkte, darunter Gorlowka“, sagte während einer Inspektion der Außenbezirke von Schirokino der Vertreter der russischen Seite im Gemeinsamen Zentrum Oberst Alexandr Kutscherenko.

„Bei Schirokino gibt es bis zu 30 Verstöße am Tag. Auch jetzt kann man hören, wie im Bezirk von Schirokino geschossen wird“.

Nach den Worten Kutscherenkos ergreift das Gemeinsame Zentrum in Fällen von Panzer-, Granat und Artilleriebeschuss Maßnahmen zu deren Beendigung.

Dan-news.info: Mitarbeiter der OSZE-Mission und Vertreter des Gemeinsamen Zentrums sind im Dorf Sachanka eingetroffen, um die Folgen der Beschüsse durch ukrainische Truppen zu inspizieren.

„In Sachanka gibt es keine Toten und Verletzten, aber es gibt sehr wenige Einwohner“, stellte der Vertreter Russlands im Gemeinsamen Zentrum Alexandr Lenzow fest.

Die OSZE-Beobachter trafen im Nowoasowsk-Bezirk, wo sich Sachanka befindet, aus Richtung Mariupol, vom von ukrainischen Truppen besetzten Territorium ein.

Dnr-online.ru: Die Koordination der kommunalen Wohnungswirtschaft von Donezk hat die Vorbereitungen zur Herbst-Winter-Saison 2015/16 begonnen, teilte der Leiter der Koordination Walerij Litwinow mit.

„Bei uns ist ein großer Mangel an Personal zu beobachten. Bei den leitenden Unternehmen starben 5 Menschen, 17 wurden verletzt.

Außerdem brauchen wir Mittel. Zurzeit gibt 67 Kassen, die Zahlungen für wohnungswirtschaftliche Leistungen entgegennehmen, plus 44 Kassen der Zentralen Republikanischen Bank der DVR. Im Bereich der Zahlungsdisziplin gibt es jetzt keine Fragen, es gibt mehr Kassen als es in Friedenszeiten gab. Die Rückstände der Bevölkerung betragen 170 Mio. Griwna für Mieten und 36 Mio. Griwna für die Müllentsorgung.

Die führenden Unternehmen und die kommunale Wohnungsverwaltung bemühen sich die Stadt bei Sauberkeit und Ordnung zu unterstützen.

Eine große Bitte an die Einwohner für eine erfolgreiche Arbeit des Wohnungsfonds in der Herbst-Winter-Periode ist, daran sehr aktiv teilzunehmen. In erster Linie die Schulden bei den Zahlungen zu begleichen“, sagte Walerij Alexandrowitsch.

Dan-news.info: Das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung hat heute die Folgen der Granatbeschüsse des Dorfes Sachanka festgestellt.

„Hierher flogen Granatgeschosse mit einem Kaliber von 120 mm“, stellte der Vertreter Russlands im Gemeinsamen Zentrum Generaloberst Alexandr Lenzow fest. „Auch wurden Granatwerfer des Kalibers 82 mm verwendet“, fügte ein anderer Vertreter der russischen Seite im Zentrum, Oberst Alexandr Kutscherenko fest.

Die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums inspizierten heute Sachanka gemeinsam mit Vertretern der OSZE, die aus Mariupol kamen, vom von ukrainischen Truppen besetzten Territorium der DVR.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR erlaubt Familien, mit einem vereinfachten Verfahren Kinder in Pflege zu nehmen, die ohne Eltern sind. Dies erklärte heute die Bevollmächtigte der DVR für Kinderrechte Jana Tschepikowa.

„Wir haben die Aufnahme von Kindern in die Familien vereinfacht. Auf einer Versammlung mit den Fachministerien und der Generalstaatsanwaltschaft der DVR wurde diese Entscheidung für die Aufnahme von Kindern ab drei Jahren in Familien getroffen. Diese Kinder können in Obhut genommen werden, ohne dass die zukünftigen Eltern einen Kurs für Pflegeeltern und Betreuer machen müssen, aber mit verpflichtender sozialer Begleitung von Seiten des Staates“, sagte Tschepikowa.

Nach den Worten der Kinderbeauftragten, wurde das minimale Alter des Kindes festgelegt, damit die Kinder ihre Meinung über die Pflegeeltern äußern können und im Falle von falschen Handlungen von Seiten der neuen Eltern dies gegenüber den entsprechenden Stellen äußern können.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen beschießen Sachanka täglich mit Granatwerfern, in die Siedlung „fliegen“ bis zu 30 Geschosse. Dies berichtete heute der Vertreter Russlands im Gemeinsamen Zentrum, Generaloberst Alexandr Lenzow.

„In den letzten Tagen beschwerten sich die Einwohner von Sachanka über Beschüsse – die Schule und andere Objekte werden beschossen. Der ukrainischen Seite wurde mitgeteilt, dass in Sachanka kein einziger Soldat ist. Aber täglich fliegen 19-29 Geschosse dorthin, dies ruft Beunruhigung hervor“, sagte er.

Lenzow unterstrich, dass zur Registrierung dieser Tatsache Vertretern der OSZE-Mission eingeladen wurden. „In diesem Fall haben wir es mit einer Nichtbeachtung des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte zu tun“, unterstrich der Vertreter im Gemeinsamen Zentrum.

Er fügte hinzu, dass die Einschusskrater von 120mm-Granatwerfern stammen. „Gemäß den Minsker Vereinbarungen müssten diese abgezogen sein. Dies ist ein weiterer Beweis für die Verletzung der unterzeichneten Vereinbarungen“, fasste Lenzow zusammen.

De.sputniknews.com: Die von den USA finanzierte Radiostation Radio Free Europe hat dem ukrainischen Präsidenten Amtsmissbrauch vorgeworfen. Neue Informationen über Immobilien des ukrainischen Präsidenten können Fragen darüber auslösen, inwieweit Poroschenko bereit ist, die Politik vom Geschäft zu trennen, so Radio Free Europe. Journalisten des Radiosenders recherchierten, dass Poroschenko sein Amt missbrauchen könnte, um Ermittlungen zum Bau einer Privatvilla im historischen Zentrum von Kiew zu verhindern.

„... Innerhalb von sieben Jahren hat sich Poroschenko mehr als einen Hektar Naturschutzgebiet im Nobelstadtteil Petschersk in Kiew angeeignet, und vor kurzem kein grünes Licht für die Ermittlungen zur Beschädigung eines Bauwerks aus dem 18. Jh. gegeben, die durch die Bauarbeiten verursacht wurde“, so Radio Free Europe. Im Kiewer Stadtteil Petschersk befinden sich viele historische und Architektur-Denkmäler, darunter die Sophia-Kathedrale und das Kiewer Höhlenkloster. Nicht weit von diesen Sehenswürdigkeiten liegen im Stadtteil Zarskoje Selo zwei Grundstücke mit ein und derselben Adresse – Radialnaja-Straße 5. Eines von ihnen – ein unbebautes Grundstück mit Bauschrott gehört Pjotr Poroschenko. Auf dem zweiten Grundstück steht eine Villa mit einem Tennisplatz. Das Haus gehört Poroschenkos Mitstreiter und Geschäftspartner Igor Kononenko, dem stellvertretenden Chef des Poroschenko-Blocks in der Obersten Rada (Parlament), so Radio Free Europe.

Die Bauarbeiten auf dem Grundstück Poroschenkos begannen im November 2012, einen Monat vor Erhalt der Baugenehmigung. Nach einer Warnung über mögliche Schäden an einem historischen Bauwerk wurden die Bauarbeiten eingestellt. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt bereits ein bedeutender Teil des historischen Bauwerks zerstört. Die Staatsanwaltschaft leitete ein Verfahren wegen des Schadens an dem denkmalgeschützten Bauwerk ein.

„Doch am 6. November 2014 — fünf Monate nach dem Amtsantritt des Präsidenten Pjotr Poroschenko — wurden die Ermittlungen eingestellt. Laut der Sprecherin der Kiewer Staatsanwaltschaft, Aljona Jachno, wurden keine Verstöße festgestellt. 18 Tage später, am 24. November 2014, unterzeichnete Poroschenko ein neues Dokument zur Wiederaufnahme der Bauarbeiten auf dem Grundstück in Zarskoje Selo. Im Mai gab es dort keine Bauarbeiten“, so Radio Free Europe.

Poroschenko ist trotz seines Präsidentenamts nach wie vor einer der reichsten Ukrainer. Sein Vermögen wird auf 750 Millionen US-Dollar geschätzt. Poroschenkos Anhänger nennen ihn zwar den „Präsidenten der Entoligarchisierung“, doch bislang hat er sein Versprechen

nicht erfüllt, sich von seinen Aktiva zu trennen. Diese Tatsache sowie neue Informationen über das Eigentum des ukrainischen Präsidenten könnten Fragen auslösen, inwieweit Poroschenko bereit ist, die Politik vom Geschäft zu trennen.

Dan-news.info: Erklärung des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Es ist wichtig festzustellen, dass die ukrainische Seite weiterhin schwere Waffen in der ‚ATO‘-Zone zusammenzieht und Munition ansammelt. So hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR die Bewegung von Uragan- und Gradsystemen, gepanzerter Militärtechnik, Panzern, Artilleriegeschützen in Richtung Abrenzungslinie festgestellt.“

„Auch gibt es Informationen über den Aufbau von zusätzlichen Feldcontainern, in den nach unserer Einschätzung mehr 2000 Tonnen Munition konzentriert sind.“

Diversions- und Erkundungsgruppen der ukrainischen Streitkräfte haben ein Fahrzeug mit Zivilisten 10 km von Donezk gesprengt, ein Mensch starb, drei wurden verletzt. Das Auto fuhr in der Nähe des Dorfes Slawnoje auf eine Mine.

Dan-news.info: Ein ziviler Einwohner des Dorfes Schirokino starb in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen, teilte der Leiter der Verwaltung von Schirokino Alexandr Luschtschenko mit.

„Gestern starb aufgrund der Beschüsse bei uns ein Mann – ein Zivilist. Er befand sich in der Küche seines Hauses, als eine Explosion erfolgte.“

Luschtschenko sagte, dass der Mann auf dem Weg ins Krankenhaus von Nowoasowsk an seinen Verletzungen starb. „Es gelang nicht, den 39-jährigen Mann zu retten. Heute wurde er beerdigt.“

Abends:

Dan-news.info: Der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow hat vorgeschlagen, einen gesellschaftlichen Rat bei der Verwaltung der Hauptstadt zu schaffen, um eine aktivere Zusammenarbeit von Behörden und Bürgern zu erreichen. Mit dieser Initiative trat er heute auf einem Treffen von Nutzern sozialer Netze auf.

„Ich schlage vor einen gesellschaftlichen Rat von Donezk bei der Verwaltung zu schaffen. Wir haben gute Erfahrungen – das Donezker städtische Freiwilligenzentrum, das produktiv zum Wohl der Einwohner von Donezk und anderer Städte der DVR arbeitet.“

Diese Initiative erlaubt es nach Meinung von Martynow, die Lebensqualität in der Hauptstadt der DVR zu verbessern. „Ich brauche die Auditorien der sozialen Netze, Aktivisten aus den Stadtbezirken, um Donezk zu verbessern. Sehr wichtig ist, dass lebendige Gespräche mit realen Menschen, die sich versammeln und wesentliche Probleme der Städte in die Verwaltung einbringen und gemeinsam Wege zu ihrer Regelung finden.“